Periskop

Ein Heft voll **SARS!** Zwei Arbeiten identifizieren den Erreger als ein Coronavirus, das bei Patienten aus 7 Ländern, bzw. bei 18 Patienten nachgewiesen wurde und mit bereits bekannten Coronaviren nur entfernt verwandt scheint. 32 von 69 Patienten in Hongkong bedurften der Intensivpflege, 5 starben. Das epidemische Auftreten wird dadurch erklärt, dass bei der Nähe von Mensch und Tier in Südchina und den häufigen genetischen Veränderungen die Grenze zum Menschen überschritten wurde und das Virus zum «akzidentellen Touristen» gemacht hat. Die Abwesenheit von Antikörpern in allen Probanden, ausgenommen jene mit SARS, spricht dafür, dass das SARS-Virus (bzw. das Urbani-Virus, nach einem der ersten Entdecker der Erkrankung, der an SARS gestorben ist) bisher nicht in Menschen zirkuliert hat. Die Behandlung beschränkt sich auf Isolation und Limitation von Pflegepersonal und Besuchern – solange keine wirksame Behandlung bekannt ist. *N Engl J Med 2003;348: 1947–2006.*

Erythema migrans / frühe Lyme-Disease: wie lange ist lang genug? In den letzten Jahren hat sich die Behandlung der Lyme-Disease ohne guten Grund verlängert. In einer Studie wurden 180 Patienten mit Erythema migrans «at random» einer Doxycyclinbehandlung (mit oder ohne initiale Dosis von Ceftriaxon) während 10, bzw. 20 Tagen gegenübergestellt. Resultat: Weder die Extension der Doxycyclin-Behandlung noch die initiale Gabe von Ceftriaxon beeinflussten den therapeutischen Effekt. Ein Behandlungsversager war äusserst selten. Steere hält in seinem Editorial fest, dass Lyme-Disease überlicherweise mit Doxycyclin oder Amoxycillin behandelt werden kann – alle, ausser bei objektiven neurologischen Symptomen, die offenbar parenteraler antibiotischer Behandlung (Ceftriaxon) bedürfen – wie eh und je. *Wormser GP, et al. Duration of antibiotic therapy for early Lyme disease. Ann Intern Med 2003;138:697–704.*

Der «food watchdog», die Food Standard Agency des UK warnt vor dem verbreiteten Konsum von **Vitamin-** und **Mineral-Zusätzen**: Eine ausgeglichene Ernährung deckt die Bedürfnisse! Die Agentur hat während 4 Jahren 34 Vitamine und Mineralien überprüft. Betacarotin und Chrom sind potentielle Karzinogene, und die gängigen Vitamin-Supplemente haben ihre eigenen Probleme. Der «watchdog» überlegt, ob er den Herstellern niedrigere Dosierung und/oder Warnhinweise empfehlen soll. Wer unsere Fernsehreklamen sieht, muss ihm beipflichten! – *Kmietowicz Z. Food watchdog warns against high doses of vitamines and minerals. BMJ 2003;326:1001.*

Zink spielt eine Rolle, da und dort und überall. Aber Zinkmangel ist weitgehend auf die Entwicklungsländer beschränkt und betrifft eine Bevölkerung von rund 2 Milliarden Menschen. Das «Food and Nutritian Board» der USA hat Zink zum essentiellen Nahrungsstoff erklärt und seinen Gehalt in total parenteraler Flüssigkeit festgelegt. Und sonst nichts. Unter dem Eindruck der zahllosen Folgen des Zinkmangels setzt sich einer dafür ein, dass sich die WHO des Problems annimmt. – Wird nicht einfach sein: Denk an die Folsäure bei uns oder ans Selen in vielen Ländern! – *Prasad AS. Zinc deficiency. Has been known for 40 years but ignored by global health organisations. BMJ 2003;326:409–10.*

Eine **AIDS**-Vakzine hat in Phase-III-Tests keine signifikante Reduktion in der Entwicklung des HIV ergeben: Nach drei Jahren waren 5,7% in der Vakzine-Gruppe und 5,8% in der Verum-Gruppe infiziert. Aber: An der randomisierten, doppelt-verblindeten Studie beteiligten sich rund 5000 Personen, alle HIV-negativ bei Studienbeginn. Die Vakzine ergab bei schwarzen und asiatischen Freiwilligen möglicherweise höhere Antikörpertiter gegen HIV als bei weissen und hispanischen Volontären. Was tun, VaxGen? – *Eaton L. AIDS vaccine may offer hope only for some ethnic groups. BMJ 2003; 326:463.*

Assoziation? Ein 15jähriger Junge wird zugewiesen mit einer zweijährigen Anamnese von Husten, der so schlimm war, dass er von der Schule ausgeschlossen und sozial isoliert wurde. Der Vater vergleicht den Husten mit einem «Seehund-Bellen». Nachts verstummte der Husten. Metacholin-Test, Spirometrie, Thoraxröntgen und Fiberbronchoskopie brachten normale Resultate. Was brachte den Seehund zum Schweigen? [Lösung auf Seite 775].